

Préférons plutôt la mort à l'infamie: pléonasme à éviter.

Quel quantième du mois avons-nous? pléonasme assez commun chez les écrivains négligés qu'on s'étonne de voir recommandé dans l'Académie et même dans l'Antibarbarus de Barbieux. Il faut changer d'expression pour éviter ce double emploi d'un adjectif interrogatif: A quantième jour du mois sommes-nous? ou Quantième jour est-il aujourd'hui? —

Il arrive souvent qu'on redouble dans le style familier les pronoms par l'article défini ou indéfini ou enfin par le pronom démonstratif *ce*; ce sont des pléonasmes auxquels on fera bien de prendre garde. Ne dites donc pas: Comme un chacun sait. — Une personne comme vous doit vouloir emporter l'estime d'un chacun (G. Sand). — Le pronom *quelque* est précédé de l'article dans: Un autre journal avait publié les quelques lignes qui avaient failli rendre fou ce malheureux jeune homme; du pronom *ce* dans: Ces quelques torches (V. Hug.). — Ce quelqu'un là est bien aimable (Dumas M. Chr.). — Un quelqu'un: pléonasme que l'usage a définitivement condamné. — Un certain quidam: vieux terme de palais et d'officialité; il s'emploie quelquefois par raillerie. — C'est une autre chose (Mol.). Dites: c'est autre chose, ou c'est une autre affaire. — Un mien frère se dit par plaisanterie pour: un de mes frères. — Cette notre cause ne se dit plus. Que la nôtre, fondée sur la juive est fausse et que cette nôtre étant la meilleure (Volt.). — Ah tiens.... la celle de ce matin (Théâtre. fr.) —

Nous terminons ici la liste des pléonasmes populaires. Bien qu'ils ne dépendent pas de la violation d'une règle absolue, ils ne sont pas moins fautifs, la plupart du temps, en égard à l'ensemble de la phrase. — Je ne prétends pas dire que les observations faites à ce sujet soient complètes, loin de là: on peut assurer qu'il est impossible de faire un recueil de pléonasmes qui mérite ce titre, dans une langue parlée: les constructions pléonastiques faites ou à faire y peuvent être véritablement infinies en nombre. Aussi je réclame l'indulgence de mes lecteurs pour ce travail: il n'est que le fruit des rares moments de loisir que des travaux scolaires consécutifs laissent à un maître. Ce qui est du domaine public, j'en ai fait usage. Sans les ouvrages de Barbieux, de Jullien et de Castres j'aurais eu bien de la peine à trouver la route où je suis entré; néanmoins je n'en ai pas moins essayé de penser et de juger par moi-même. —

II.

Schul-Nachrichten.

1. Zur Schul-Chronik.

Das Schuljahr begann in den hiesigen Schulen am 8. April 1858, es gehörte zu denen, wo uns Noth und Hülfe nicht gefehlt hat, wofür wir Gott danken. Der Subr. Dr. Schroeter,

der im August 1857 schwer erkrankt und genöthigt war, seine Stunden ganz auszusetzen, trat versuchsweise den 2. Aug. 1858 wieder ein, indem er zunächst die Hälfte seiner Stunden übernahm, von Beginn des Winterhalbjahrs aber alle seine Stunden wieder gab. — Der Lehrer Kaufmann, der schon das ganze Sommerhalbjahr mehr oder weniger leidend zugebracht und zuletzt nur die größere Hälfte seiner Stunden geben konnte, da ihm seine große Pflichttreue und Sorge um die Schule nicht eher erlaubte, sein schweres Amt ganz in die Hände eines Stellvertreters zu legen, als bis es nicht mehr ging, wurde für das Vierteljahr vom 1. Octbr. bis 31. Decbr. 1858 beurlaubt. Leider schwand die Hoffnung, ihn der Schule wiedergegeben zu sehen, mehr und mehr, und dennoch machte sein unerwartet schneller Tod uns, wir können sagen: die ganze Stadt, sehr bestürzt. Nach heftigen, vorhergegangenen Anfällen von Brustkrampf entschlief er sanft in der Frühe des Morgens vom 13. Decbr. 1858. Was er der Schule und den Seinen gewesen, das haben mit beredten Worten am Sarge und am Grabe der Local-Schulinspector Hr. Archidiaconus Lehmann und der Hr. Pastor Fuß würdig ausgesprochen, und beziehe ich mich deshalb ausdrücklich auf die „Worte am Sarge und am Grabe des Lehrers und Küsters Herrn Karl Rudolph Kaufmann, gesprochen vom Archid. Lehmann und vom Pastor Fuß-Hippel am 15. Decbr. 1858.“ — Schon vorher traf die Schule ein tieferschütternder Verlust. Der königliche Compatronats-Commissarius unserer Schule, Geh. Rath und Landsyndicus Baron von Patow erlag seinen langen Leiden am 7. Septbr. 1858 zu Groß-Jehser, wo wir, schmerzhaft bewegt, uns am 10. Septbr dem großen und feierlichen Zuge zu seiner Familiengruft anschlossen, der Erde wiedergebend, was der Erde gehört. Unter uns geboren und erzogen trug der Verstorbene das Wohl und Wehe seiner Vaterstadt stets mit liebender Sorgfalt im Herzen; namentlich hat er für die Schule gewirkt, was er in seiner Stellung und durch seinen Einfluß nur wirken konnte, stets bereit mit Rath und That, um sie auf dem Standpunkt, den sie sich errungen, nicht nur zu erhalten, sondern sie zu heben und zu fördern, so weit es durch Unterstützung freundlicher, und Niederhaltung feindlicher Einflüsse nur irgend geschehen konnte. Sein Andenken wird bis zur spätesten Zeit im Segen bei uns bleiben! — Dieß und Anderes war unsere Noth, und wenn sie auch noch nicht ganz überwunden ist und die erlittenen Verluste uns zum Theil unerseglieh dünken, so hat uns Gottes Güte doch bisher nicht verlassen und wird uns auch ferner nicht verlassen. — Zuerst, nachdem der Hr. Dr. Leidenroth von uns ging, um in Hamm eine lohnendere Stellung einzunehmen, und es uns nicht sofort gelingen wollte, einen geeigneten Lehrer für die 4. Stelle zu gewinnen, überdieß auch der Stellvertreter des erkrankten Subrectors, Hr. Dr. Schwarzlose zu Ostern 1858 eine feste Anstellung an der Realschule zu Posen seiner hiesigen ungewissen Stellung vorgezogen hatte, erklärten sich die hiesigen Herren Geistlichen, Hr. Archid. Lehmann, Hr. Pastor Fuß, Hr. Diac. Klingebell, sowie die Herren Lehrer der höheren Bürgerschule gern bereit, zu ihrer großen Arbeitslast noch die Stunden der beiden fehlenden Lehrer unter sich zu vertheilen. Da gelang es uns, in der Person des Schulamts-Candidaten Herrn Friedr. Aug. Stephan aus Annaburg und in dem Lehrer Herrn Wilh. Hermann Mensch Ersatz für die beiden fehlenden Lehrkräfte zu gewinnen; beide traten den 31. Mai 1858, der Erstere als Ordinarius von Quarta, der Andere als Ordinarius von Tertia ein. Hr. Stephan verließ uns den 1. October 1858 wieder, wo der Subr. Dr. Schroeter keines Stellvertreters mehr bedurfte, sondern das Ordinariat der Tertia selber wieder übernahm, wogegen Hr. Mensch in

die 4. Lehrerstelle, wofür er designirt war, eintrat. So war mit dem Beginn des Winterhalbjahres der geordnete Fortgang des Unterrichts, Gott sei Dank! wieder gesichert. — Den erkrankten Lehrer Hrn. Kaufmann vertrat vom 12. October bis zum 23. December 1858 der Schulamts-Candidat Herr Heilmann, der uns aber am Schluß des Jahres verließ, um in eine Hilfslehrerstelle in Berlin wieder einzutreten. An seiner Statt trat durch die wohlwollende Vermittelung der vorgesetzten hohen Behörde der Lehrer Hr. Kärger aus Schwiebus am 4. Januar 1859 ein, der die erste Lehrstelle an der hiesigen Elementarschule einstweilen bis Ostern 1859 versehen wird, bis wohin definitiv die Besetzung dieser Stelle entschieden sein dürfte. Und das war die Hilfe, die uns ward, daß es uns zur rechten Zeit noch nicht an den geeigneten Lehrern fehlte, was wir nächst Gott, und gerade in den dringendsten Fällen, der unschätzbaren Huld der hohen Behörden danken. — Von diesen, oft nur wenige Monate uns zugehörenden, Amtsgenossen versprach Hr. Candidat Stephan einst ein guter Lehrer zu werden, und danken wir ihm gern hier für die uns gewidmete Zeit und Kraft. Ganz besonders aber haben wir an dem Hrn. Mensch einen eifrigen, pflichttreuen Mitarbeiter gewonnen, der in der kurzen Zeit, wo er uns angehört hat, wesentlich zur Hebung des Unterrichts-Gegenstandes, der durch die Erkrankung des betreffenden Lehrers so lange verkümmert war, beigetragen hat. Hr. Wilhelm Hermann Mensch, den 22. Mai 1831 zu Angerburg in Ost-Preußen geboren, auf dem Gymnasium zu Lyck und auf der Universität zu Königsberg, wo er 4 Jahre Philologie und Philosophie studirte, gebildet, wurde 1854 an die Realschule zu Insterburg berufen, machte 1855 eine wissenschaftliche Reise nach Paris, legte 1857 seine Prüfung pro fac. doc. zu Königsberg ab, und verließ im Mai 1858 die Realschule zu Insterburg, um fernerhin seine Kraft unserer Schule zu widmen, die sich nur Glück wünschen kann, ihn zu besitzen. — Der Turnunterricht begann, wie alljährlich, erst gegen Ende April, und zwar diesmal den 26. April, da der Turnplatz, zwischen 2 Armen der Spree gelegen, erst dann zugänglich, oder die Witterung mild genug ist. — Unsere diesjährige Turnfahrt war die glücklichste von allen, die bisher von hier aus unternommen worden sind. Es war am Mittwoch den 12. Mai 1858, als der Unterzeichnete, in Begleitung der Herren Lehrer Niedermeyer und Moriz mit 32 Schülern der ersten 5 Klassen, nach den Rauenaschen Bergen und den Rüdersdorfer Kalkbergen aufbrach. Der Marsch ging zunächst nach dem Pul bei Schlepzig, diesem schönen Buchenwalde, wohin fast sämtliche Turnschüler, die jüngern mit eingeschlossen, unter der Führung einiger der übrigen Lehrer mitkamen. Bis hierher hatten für die möglicher Weise ermüdeten oder erkrankenden Zöglinge der Hr. Senator Glatte und der Hr. Oberamtmann Sieburg 2 Wagen gestellt. Ohne Unfall kehrten diese Turnschüler am Abend nach Lübben zurück; die obengenannten 3 Lehrer und ihre 32 älteren Zöglinge setzten von Schlepzig aus ihren Weg weiter fort, nachdem Hr. Mühlenbesitzer Streichhan in Schlepzig nicht bloß die Lehrer zu einem Frühstück bei sich versammelt, sondern auch für die nöthigen Kähne gesorgt hatte, um Lehrer und Turnschüler zu Wasser bis Neu-Lübbenau zu führen. Über Neu- und Alt-Schadow, Limsdorf und Möllendorf gelangten wir, schließlich unter einem heftigen Gewitterregen, nach Neuer-Mühle. Dort erwartete uns der Hr. Amtmann GroÙe auf Radlow mit einem großen Boote, um uns über den Scharmügel-See nach Radlow zu führen, vor sorglich jeden Theilnehmer der Turnfahrt, der von Schweiß und Regen triefte, mit einer warmen Hülle umgebend. Hr. Amtmann GroÙe hatte nämlich die ganze Turnfahrt im Voraus auf

eine so verbindliche Weise zu sich eingeladen, daß wir Folge leisten mußten; ja, wir dürfen es hier nicht verschweigen, daß die Liberalität, mit welcher der Hr. Amtmann Grose und seine lebenswürdige Gattin uns in Radlow aufnahmen, ganz ungewöhnlich und nie dagewesen nicht bloß in den Annalen unserer, sondern aller Schulen sein dürfte. Am 13. Mai, dem Himmelfahrtstage, besuchten wir sämmtlich die Kirche in Reichenwalde, diesseits des Scharmügelsees, wo uns Hr. Pastor Wildelau durch eine gehaltvolle Predigt erbaute. Am 14. Mai fuhren wir wieder über den See und stiegen in die Rauenschen Berge. Von unserm Gönner, dem Hrn. Amtm. Grose veranlaßt, kamen die Herren Beamten der Rauenschen Braunkohlengruben allen unsern Wünschen zuvor, wir fuhren ein und mit Gottes Hülfe auch wieder aus. Dem Hrn. Schichtmeister Kunert, dem Hrn. Obersteiger Stemmer und Hrn. Steiger Schwabe rufen wir hier nochmals unsern Dank zu! — Wir eilten nach Fürstenwalde und von dort die Eisenbahn bis nach Erkner benutzend, bestiegen wir, nach einer kurzen Überfahrt über den See, die Kranichsberge, und erreichten am Abend die Rüdersdorfer Kalkberge, wo wir noch frisch genug waren, einen Theil derselben zu besichtigen. Auch in Rüdersdorf kam man uns allerseits freundlich entgegen. Am Sonnabend, den 15. Mai besuchten wir die übrigen Sehenswürdigkeiten Rüdersdorfs und kehrten spät am Abend über Erkner und Fürstenwalde, wo wir die Gasanstalt besuchten, freundlichst geführt von dem Apotheker Hrn. Würst, über Theresienhof, wo uns der Besitzer, der Kgl. Stallmstr. a. D. Hr. Ahrendts aufs wohlwollendste empfing, nach Radlow zurück. Dort feierten wir den Sonntag in aller Stille und kehrten am Montag, den 17. Mai, Abends nach Lübben zurück, froh und dankbar für alles das Gute und Schöne, das wir erfahren und gesehen hatten. Leider blieb uns auf dem Rückwege das königliche Jagdschloß zu Cossenblatt verschlossen. Dank, tausend Dank noch einmal allen den Gönnern und Freunden der Jugend, die unsre Fahrt in jeder erdenklichen Weise gefördert hatten, namentlich der ganzen verehrten Grose'schen Familie, in der wir 4 Tage hindurch so gütig aufgenommen und gepflegt wurden. Eine solche Bethätigung der Zuneigung und Theilnahme für die Jugend und ihre Lehrer, verdient in den weitesten Kreisen anerkannt zu werden; wir werden sie nie vergessen! Unsere Marktferien waren gut angewandt! — An dem Schulfest, das in ungetrübter Heiterkeit verlief, nahmen am Sonnabend, den 3ten Juli 1858, 290 Schüler mit einem Gesamtbeitrag von 35 Thaler 29 Sgr. Theil; die Beköstigung betrug, außer der von der hiesigen verehrl. Braukommune geschenkten und dankbar empfangenen halben Tonne Bier, 30 Thaler 12 Sgr. 9 Pf.; zu Prämien, wozu auch diesmal Hr. Bürstenbinder Jauer freundlichst ein Geschenk fügte, wurden verwendet 6 Thlr. 10 Sgr. 2 Pf., es betrug die Gesamt-Ausgabe 36 Thlr. 22 Sgr. 11 Pf.; folglich schloß die Rechnung ab mit einer Fehlsomme von 23 Sgr. 11 Pf., die aus frühern Ersparnissen gedeckt wurde. — Am Freitag, den 13. August 1858 fand das Mädchen-Schulfest Statt, wozu die oben genannte Brau-Commune ebenfalls eine Viertel-Tonne Bier schenkte, wofür wir herzlich danken. 181 Schülerinnen hatten 26 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. zusammen gebracht. Den geehrten Damen, die an beiden Schulfesten so freundlich die Bewirthung unsrer Zöglinge leiteten, sagen wir hier wiederholentlich den herzlichsten Dank. — Die Hundstagsferien dauerten, wie alljährlich, drei Wochen, indem die Schule Mittwoch, den 7. Juli geschlossen und wieder geöffnet wurde Donnerstag, den 29. Juli 1858. — Außerdem mußten 2 Nachmittage, und zwar am Donnerstag, den 10. Juni und am Donnerstag, den 17. Juni 1858 wegen zu großer Hitze freigegeben werden. Hier füge ich den Beschluß der Schul-

Deputations-Sitzung vom 15. Juni 1858 noch hinzu, wornach der Director ermächtigt ist, in den Nachmittagsstunden den Unterricht ausfallen zu lassen, wo das Thermometer wenigstens 24° R. im Schatten zeigt. — Das Michaelis-Examen in der höheren Bürgerschule fand Statt am Donnerstag, den 30. September 1858; hierauf folgte am 1. October das Schul-Abendmahl, wozu die Vorbereitung, Tags vorher, Abends nach 5 Uhr, von dem Diaconus Hrn. Klingebell geleitet wurde. Sonnabend, den 2. October 1858 wurde Vormittags die Mädchenschule geprüft, und Nachmittags von 1/2 4 Uhr an das Schauturnen abgehalten. Am Montag, den 4. October, wurde die Elementarschule geprüft. Sämmtliche Michaelis-Prüfungen geschahen in Gegenwart des Kreis-Schulinspectors, Vice-General-Superintendenten Hrn. Wahn, des Local-Schulinspectors Archidiaconus Hrn. Lehmann, der Lehrer und des Unterzeichneten. Die Michaelisferien sämmtlicher hiesiger Schulen begannen Montag Abends 4 Uhr, den 4. Octbr. 1858 und dauerten 8 Tage. Der Unterricht begann Dinstag, den 12. October 1858 wieder. — Am 15. October beging die Schule auf solenne Weise die Feier des Geburtstags Sr. Maj. des Königs mit Festreden, Festgesängen und Declamationen in dem mit Blumen reichgeschmückten Schulsaal, Morgens von 1/2 9 Uhr ab. Die eigentliche Festrede hielt der Hr. Oberlehrer Suttinger. Nach beendigter Schulfeier zogen die Schüler mit ihren Lehrern im Festzuge zur Kirche, um dem Herrn aller Herren für die Erhaltung unseres Königs zu danken und um die völlige Genesung des hohen Herrn anzuflehen. Möchten unsre Gebete erhört werden! — Sonntags, am 5. Dec. 1858, Nachmittags von 4 Uhr ab, fand das Schul-Concert Statt und zwar im Schießhaus-Saale, da der Schul-Saal immer zu klein für die Menge der Zuhörer war; aber auch dieser viel größere Saal reichte nicht aus. Dem gütigst mitwirkenden Männergesang-Verein, sowie auch dem Stadtmusikus Hrn. Pehold mit dem löbl. Hoboisten-Corps des hiesigen 3. Jägerbataillons unterlassen wir nicht unsern besten Dank zu sagen. Der Ertrag war 42 Thaler 9 Sgr. 6 Pf. Die Unkosten betragen 9 Thlr. 16 Sgr. 6 Pf., außerdem konnte der Rest der Reparaturkosten des Schulflügels mit 22 Thalern entrichtet und noch ein Überschuss von 10 Thlr. 23 Sgr. der Spaarkasse überwiesen werden. — Die Schule schloß vor Weihnachten am Mittwoch, den 23. Decbr. 1858 mit der öffentlichen Censur, und begann im neuen Jahr in der Elementarschule Montag, den 3. Januar 1859, in der höhern Bürger- und Mädchenschule Dinstag, den 4. Januar wieder. Wir erwähnen hier noch, daß die Sammlung für das Wormser Lutherdenkmal bei den Lehrern, sowie bei den Schülern und Schülerinnen der höh. Bürger- und Mädchenschule ergab: 8 Thlr. 24 Sgr. 7 Pf. — Durch den Tod wurde uns ein Schüler, Magnus Wahrenberg, Sohn des Kaufmanns Hrn. Wahrenberg hier selbst entzogen, nachdem er erst wenige Tage vorher in die VIII. Klasse aufgenommen worden war; er ertrank in der Spree den 14. April 1858, und wurde von seinen Mitschülern und seinen Lehrern zur Gruft begleitet den 18. desselben Monats. — Der Königl. Musik-Director Hr. Petreins aus Altdoeborn nahm Kenntniß von dem Gesangunterricht und dem Orgelspiel der hiesigen Lehrer, sowie der Lehrer der ganzen Lübbener Diöcese, vom 20. September 1858 ab. —

Von wichtigen Verordnungen der hohen Behörden werde hier erwähnt: 1) die Ministerial-Berordnung vom 22. October 1858, mitgetheilt durch die Königl. Hochlöbl. Regierung unter dem 11. November 1858, wornach der Kurzsichtigkeit der Schüler, soweit die Schule durch Fernhaltung der übeln Gewohnheit des Krummsitzens beim Schreiben u. es vermag, entgegen gewirkt werden soll. Wenn den Klassenzimmern die erforderliche Helligkeit fehlt, so ist

der Ortsschulbehörde zur Abstellung dieser Veranlassung zum Krummstgen Anzeige zu machen. Das Brillentragen ist den Schülern zu widerrathen. — 2) die Ministerial-Verordnung vom 6. November 1858, die Ferien-Ordnung betreffend; die Ferien sollen nicht über 10 1/2 Woche sein. (Anmerk.: Unfre Ferien haben diese Zahl nie erreicht). — 3) die Ministerial-Verordnung vom 27ten November 1858, mitgetheilt durch die Königl. Hochlöbl. Regierung zu Frankfurt a. D. unter dem 7. December 1858, die Schulamts-Candidaten und das Probejahr betreffend. — 4) Die Einföhrung der Plöz'schen Lehrbücher wird von der Königlichen Hochlöbl. Regierung gestattet, den 13. November 1858. —

Das Beneficium der Roth'schen Stiftung erhielt für das Jahr 1858 auf den Vorschlag des Hrn. Cantor Knauth der Schüler der 2. Klasse, Heinrich Loescher, von hier. — Die Zinsen der Pauli'schen Stiftung wurden Ostern 1858 statutenmäßig zu Prämien an die durch Fleiß und Betragen ausgezeichnetsten Schüler verwendet. — Zur Entlassungs-Prüfung haben sich für den bevorstehenden Oftertermin 2 Schüler unsrer Prima gemeldet, Carl Sachsenroeder von hier und Leopold Paulisch aus Raddusch.

Der Schulbesuch in der höheren Bürgerschule, sowie in der Mädchenschule war gut, da in beiden Schulen ohngefähr der 3. Theil keinen Tag und die Übrigen meistens auf genügende Entschuldigung, namentlich durch Krankheit, gefehlt haben; der Schulbesuch in der Elementarschule war namentlich in diesem Jahre aus erklärlichen Gründen, zeitweise noch schlechter, wie früher; von mehr als 350 Kindern haben nur sechs keinen Tag, die übrigen 9683 1/2 Tag veräuunt. —

Fleiß und Sittsamkeit sind im Ganzen gut zu nennen gewesen; es ist kein schwerer Disciplinarfall vorgekommen. Wir haben aus den Schülern der 1. Klasse Aufsichtschüler ernennen können für sämtliche übrige Klassen der höheren Bürgerschule; eine Einrichtung, die sich wohl zu bewähren scheint, da manche Übertretung der Schulgesetze dadurch verhütet wird. — Der Kirchenbesuch befriedigte mehr als früher. —

Am Schluß des Jahres 1858 betrug

a) die Schülerzahl der höheren Bürgerschule in:

I.	6	Schüler, wovon	3	einhm.,	3	ausw., und zwar	6	ev.,	—	kath.,	—	jüd.
II.	17	—	—	7	—	10	—	—	16	—	—	1
III.	18	—	—	9	—	9	—	—	18	—	—	—
IV.	53	—	—	34	—	19	—	—	53	—	—	—
V.	59	—	—	37	—	22	—	—	59	—	—	—
VI.	56	—	—	44	—	12	—	—	54	—	—	2
VIIa.	45	—	—	35	—	10	—	—	44	—	—	1
VIIb.	44	—	—	41	—	3	—	—	41	—	—	3

Sa. 298 Schüler, wovon 210 einhm., 88 ausw., und zwar 291 ev., — kath., 7 jüd. 10 Schüler überhaupt, und zwar 5 einheimische und 5 auswärtige, mehr, als am Schluß des Jahres 1857.

b) die Zahl der Schülerinnen der Mädchenschule: in

I.	12	Schülr.,	wovon	9	einw.,	3	ausw.,	darunter	12	ev.,	—	kath.,	—	jüd.
II.	46	—	—	39	—	7	—	—	45	—	—	—	1	—
III.	66	—	—	52	—	14	—	—	63	—	—	—	3	—
IV.	59	—	—	48	—	11	—	—	58	—	—	—	1	—

Sa. 183 Schülr., wovon 148 einw., 35 ausw., darunter 178 ev., — kath., 5 jüd. genau ebenso viele Schülerinnen überhaupt, darunter aber 13 einheimische weniger und 13 auswärtige mehr, als am Schluß des Jahres 1857.

c) die Zahl der Schulkinder der Elementarschule: in

I.	60	im	Ganzen,	und	zwar	32	Knaben	und	28	Mädchen,	darunter	—	auswrt.
II.	73	—	—	—	—	44	—	—	29	—	—	1	—
III.	78	—	—	—	—	37	—	—	41	—	—	2	—
IVa.	62	—	—	—	—	22	—	—	40	—	—	—	—
IVb.	95	—	—	—	—	49	—	—	46	—	—	—	—

Sa. 368 im Ganzen, und zwar 184 Knaben und 184 Mädchen, darunter 3 auswrt. also 5 Schulkinder weniger, und zwar 7 Knaben weniger und 2 Mädchen mehr als am Schluß des Jahres 1857. — Sämmtliche 3 Schulen sind also besucht worden von 849 Zöglingen, worunter 482 Knaben und 367 Mädchen waren, wobei 3 Knaben mehr und 2 Mädchen mehr als am Schluß des Jahres 1857; die Gesamtzahl der Zöglinge hat um 5 zugenommen, verglichen mit der Gesamtzahl am Schluß des vorigen Jahres. Die Summe der auswärtigen Zöglinge beträgt 126, am Schluß des vorigen Jahres 110; sie hat also um 16 zugenommen.

2. Lehrverfassung.

Da keine Abweichung vom Grundlehrplan in dem verflossenen Schuljahr Statt gehabt und der uns zu Gebote stehende Raum es nicht erlaubt, den wirklich zur Ausführung gekommenen Lehrplan hier bis ins Einzelne darzulegen: so müssen wir uns mit der Angabe der in I. und II. bearbeiteten deutschen und französischen Themata begnügen. Es wurden gegeben

a) deutsche Themata in I.:

- 1) Woher die Sparsamkeit im Greisenalter? — 2) Was bewog Christina, Königin von Schweden, zur Thronentsagung? — 3) Die Vorzüge der Thiere vor den Menschen. — 4) Die Kriegsweise der neuern Zeit, verglichen mit der Kriegsweise der alten Völker. — 5) Wie ist die Entstehung der Mißbräuche, die nach Constantin's Zeit in der christlichen Kirche aufkamen, psychologisch und historisch zu erklären? — 6) Charakteristik Friedrich Wilhelms I. von Preußen. — 7) die Periode des Sturmes und Dranges in der deutschen Literatur. — (α. die Stürmenden, β. ihre Zwecke, γ. der Erfolg). — 8) Inhaltsangabe des III. Actes von Schiller's Jungfrau von Orleans. — 9) Characterschilderung Luther's. — 10) *Virtus amicitiam et gignit et continet.* — 11) Metrische Übersetzung aus Ovid's *Metam. II.*, 1—30. — 12) Die Namen sind in Erz und Marmorstein so wohl nicht aufbewahrt als in des Dichters Munde. — 13) Was ist verwerflicher, Übermuth oder Kleinmuth? 14) Charakteristik des Königs in der Jungfrau von Orleans. — 15) Die Verdienste des deutschen Ordens um Preußen. —

b) Französische Themata in I.:

- 1) *Pierre I., czar de Russie, avait-il toutes les qualités requises pour mériter le surnom*

de Grand? — 2) *Avantages des chemins de fer d'après l'inscription d'un médaillon: „dant ignotas Marti novasque Mercurio alas.“* — 3) *Discours de Charles V. prononcé à son abdication.* — 4) *Bataille de Leuthen.* — 5) *Bataille de Zorndorf.* — 6. 7) *Dernier repas et exécution des Girondins.* — 8) *Extrait du IVème chapitre de l'histoire de la révolution française par Mignet.* — 9) *Bataille d'Arcole.* — 10) *Napoléon I. et l'Angleterre.* — 11) *Quelles sont les relations et les sympathies qui nous rapprochent de l'Angleterre plus que de la France?—* 12) *Villes et établissements fondés par Frédéric Guillaume I., roi de Prusse.* — 13) *Education de Frédéric le Grand et les traces ineffaçables qu'elle a laissés sur son caractère.* —

c. Deutsche Thematata in II.

1) *Klage und Trost an den Gräbern der Unrigen (das Grab ist tief und stille ic. Salis).* — 2) *Das Gesellschaftsleben der Christen in den ersten Jahrhunderten der christlichen Kirche.* — 3) *Werth und Character der romantischen Poesie, nachgewiesen an Platen's Abbassiden.* — 4) *Vorzüge der Thiere vor den Menschen.* — 5) *Werth der Morgenstunden (Morgenstunde hat Gold im Munde).* — 6) *Schiller's Distichon über Rhein und Elbe, mit Zusätzen vermehrt.* — 7) *Reformatoren vor Luther.* — 8) *Der Tod des Ajax, nach der Tragödie von Sophocles.* — 9) *Das Leben des Atticus, nach Cornel erzählt.* — 10) *Die Vortheile der Sommerszeit (für Arbeit und Erholung).* — 11) *Durch Hören lernt der Mensch am leichtesten.* — 12) *Ein beliebig gewähltes Thema*).* — 13) *Wie soll man der Predigt zuhören?* — 14) *Die Geschichte der Synode zu Dortrecht.* — 15) *Welche Umstände wirken Kälte erregend für Asien.* — 16) *Nutzen und Schaden der Flüsse.* — 17) *Gesamtüberblick über die Wüsten und Steppen der Erde. Überdies wurde hin und wieder eine Übersetzung aus dem Lateinischen aufgegeben.*

d. Französische Thematata in II.

1) *Origine et suites des Vèpres Siciliennes.* — 2) *Les principaux événements de la première guerre de Silésie.* — 3) *Bataille de Rossbach.* — 4) *Bataille de Hochkirch.* — 5) *Derniers moments de Louis XVI.* — *Le feldmaréchal Blucher.* —

Auch in diesem Jahre haben wir mit I. und II. die Übungen im Feldmessen fortgesetzt, an verschiedenen Abenden im Jahr astronomirt, mit den betreffenden Klassen botanisirt. Von den Turnübungen waren nur wenige Schüler der ersten 5 Klassen durch ärztliche Zeugnisse dispensirt; viele haben Theil am Schwimm-Unterricht genommen. — Den Unterricht in den weiblichen Handarbeiten für die Schülerinnen der hiesigen Elementarschule setzte auch in diesem Jahre der geehrte Damen-Verein fort, dem wir dafür hier unsern Dank sagen. —

3. Wohlthäter — Unterrichtsmittel.

Durch die Munificenz des hohen Ministeriums der Unterrichts-Angelegenheiten erhielten wir:
1. *Dr. Fr. Brüllow's geognostische Wandkarte, nebst Anleitung.* Berlin, 1856. Scherf. —
2. *Geschichte der Königl. Real- und Elisabethschule zu Berlin, herausgegeben von H. Schulz.* Berlin, 1857. —
3. *Die Fortschritte der Physik in den Jahren 1850—1855.* Berlin, bei

*) 1. Anmerkung. Gewählt waren unter andern: die Annehmlichkeiten des Winters. — Die Wiederkehr des Frühlings. — Lob Hermanns des Cherusker-Fürsten. — Ein Nachmittag auf dem Eise. — Eine Saujagd. — Die Christnacht. — Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer. — Eine Regjagd. — Vorzüge des Stadt- lebens vor dem Landleben. — Das menschliche Leben unter dem Bilde der Schifffahrt. — Schilderung eines Gewitters. — Ehrlich währt am längsten, eine Abhandlung. — ic.

2. Anmerkung. Die Thematata der schriftlichen Arbeiten der Abiturienten werden später angegeben werden.

Reimer. 1854—1858; desgleichen: Journal für Physik und physikalische Chemie des Aus-
 landes, herausgegeben von Dr. Kroenig für 1851. Berlin. 4. Die ersten 4 Bände des von
 dem Dr. Ernst Förster in München herausgegebenen Werkes: Denkmale deutscher Baukunst von
 Einführung des Christenthums bis auf die neueste Zeit. Leipzig. Weigel, 1855—1858. — 5. Das
 Königl. Sächsische Hohe Ministerium: das Programm der Realschule zu Annaberg. — 6. Das
 Königl. Hochlöbliche Schul-Collegium und die Königl. Hochlöbliche Regierung: die Programme
 der meisten Gymnasien und Realschulen Preussens. — 7. Hr. Arch. Lehmann zu Prämien 1858:
 Bresler's Geschichte der deutschen Reformation. — 8. Hr. Hauptmann Kühne desgl.: 4 Bänd-
 chen von Shakespeare. — 9. Ein früherer Lehrer unserer Anstalt desgl.: 1 Thlr. — 10. Frau
 Kreis-Secretär Fälligen: a) historische Bilderhalle, von Kauschnid; b) die wichtigsten neueren
 Land- und Seereisen, von Dr. W. Harnisch. Leipzig, Fleischer, 1829; 1. — 10. Theile. —
 11. Hr. Buchhändler Winkler: mehrere ältere Lebens- und Reisebeschreibungen. — 12. Hr.
 Pastor a. D. Loebner: M. Denis, Einleitung in die Bücherkunde, 2 Theile. Wien 1777—1778.
 — 13. Hr. Rentier Sasse: mehrere ältere, zum Theil unvollständige, Werke von Büsching,
 Linné, von Haller u. — 14. Frau Geh. Rätin v. Patow, außer einigen gebrauchten Schul-
 büchern für ärmere Schüler: das Bild ihres verstorbenen Herrn Gemahls (der Schule ein werthes
 Andenken!). — 15. Hr. Landesbestalter Neumann: Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit.
 Neue Folge. Organ des Germanischen Museums. Jahrgang 1856, 1857 und 1858. —
 16. Hr. Instrumentenmacher Kresschmar: 2 Stücken versteinertes Holz. — 17. Hr. Seiler
 Birfner: eine neue Trommel-Leine. — 18. Von abgehenden Zöglingen schenkte Gottlob
 Groß: Theod. Körner's sämtliche Werke, in 1 Bände; — Emil Hannebohn: Wilh. Hermes,
 Heft 149, der Berliner systematischen Zeichenschule; — Julius Mittag: die Büffeljäger am
 Lagerfeuer. Von Franz Hoffmann. Stuttgart, 1858; — Emil Schumann: a) Müller's Wan-
 derungen durch die grüne Natur, b) Beschreibung der 14 alten deutschen Todtenhügel bei Eins-
 heim, von Wilhelmi, c) der praktische Naturforscher, von Walchner. Karlsruhe, 1843; —
 Oskar Maaz: Geschichte des Kaisers Napoleon. Von — r. Mit 6 colorirten Kupfern. Leipzig,
 1851; — Franz Lehmann: a) Abenteuer zu Wasser und Land, von Franz Hoffmann, b) das
 Meer und die fernen Länder, von Dr. Graefe; — Carl Schade: Leben und Werke der berühm-
 testen Maler aller Zeiten und Länder. Von Heinrich. Berlin. Neffmann. 1. Band, 1854; —
 Otto Heun: Giesebrecht's Geschichte der deutschen Kaiserzeit. 2. Band, 2. Lief.; — Paul
 Tornow: der Landschaftszeichner. III. Heft. Berlin, Windelmann (unvollständig); — Marie
 Schwarz: Zeichen-Vorschriften für Schulen. IV. Heft. Thiere; — Elise Sasse: 3 Thlr.; —
 Carl Lehnert: 1 Thlr.; — Hedwig v. Beerfelde: 2 Thlr. und einige gebrauchte Schul-
 bücher; — Mar Krohn: 1 Thlr. 16 Sgr. 7 Pf. und das Bildniß des Prinzen Friedrich Wil-
 helm nebst Gemahlin, in Goldrahmen; — Carl Altrichter: das selbstgezeichnete Bildniß
 Friedrich Wilhelm III., in Goldrahmen; — Bruno von Raschtau: 2 Thlr.; — Anna
 Rupprecht: der Waldläufer. Von Gabriel Ferry, übersetzt von Julius Hoffmann, 1. Band.
 Mit 6 Kupfern. 3 Aufl.; — Rudolph Große: 5 Platten Stanniol; — Hermann Fuchs:
 1 vaterländisches Lesebuch für die Armen-Bibliothek; — 19. Frau Lehrer Kaufmann: eine
 Anzahl kleiner Volkschriften, zu Prämien für die Elementarschule; — 20. Hr. Controleur Fuchs:
 ein Buch zur Prämie für einen fleißigen Schüler. —

Mit ganz besonderem Danke muß hier noch anerkannt werden die Huld, mit der die verehrten

Städtischen Behörden so viele Monate hindurch die Stellvertreter für die erkrankten Lehrer, die Herren Dr. Schroeter und Kaufmann, honorirt haben. — Allen übrigen obengenannten freundlichen Gebern sage ich im Namen der Schule den herzlichsten Dank! — Dergleichen auch dem Herrn Archid. Lehmann, der das ganze Jahr hindurch wöchentlich mit 1 Stunde, und wo sonst nöthig, uns unterstützte. Ebenso bereitwillig half uns der Lehrer Herr Moritz mit 1 Stunde wöchentlich aus, wo er die Schüler der I. und II. Klasse in der experimentellen Chemie anleitete. —

Angeschafft wurde a) auf Rechnung der Schulkasse: 1) das Schulblatt der Provinz Brandenburg, 2) höhere Bürgerschule und 3) die Pädagogische Revue, herausgegeben von Langbein, alle 3 Zeitschriften für das Jahr 1858; 4) evangelische Schulgebete, gesammelt von L. Schwente. 2 Theile. Erfurt, Otto, 1857; 5) deutsches Wörterbuch, von Jacob und Wilhelm Grimm, II., 6. Lief.; III., 1. Lief.; 6) *Dictionnaire de l'Academie française*. 6. Aufl. Paris. Firmin Didot freres, 1854. 2 Bände; 7) *Dictionnaire complet des langues française et allemande*, par l'Abbé Mozin. 3. Aufl., von A. Peschier. 4 Bände. Stuttgart und Augsburg, Cotta, 1856; 8) *Histoire des Girondins* par M. A. de Lamartine. 5. Aufl. 2 Bände. Baer. Brüssel und Frankfurt a/M., 1851. — b) Aus den Geldgeschenken abgehender Zöglinge: 1) 52 Vorlegeblätter zum ersten Unterricht im Zeichnen. 2. Hest. Von C. L. Franke; 2) Kalligraphische Vorlegeblätter. 3 Hefte. Langensalza, Schulbuchhandlung; 3) das 10. und 11. Hest des kleinen Malers; 4) Festgesang zur Allerhöchsten Geburtstagsfeier Sr. Maj. des Königs, für 4stimmigen Chor u., von C. Fr. Gaebler, Partitur, mit 4 Chorstimmen. Berlin, Trautwein; 5) Naturhistorischer Atlas zum Schulgebrauch, von August Lüben. a. Säugethiere: 30 Tafeln. Holzschnitt. Colorirt. Leipzig, Wigand, 1858. — c) Aus dem Ertrag des Schulconcerts: Haydn's Kinderfsonie und ein dazu gehöriger stimmbarer Kuckuk.

Die Schüler-Bibliothek vereinnahmte im Jahr 1858 an Lesegeld 25 Thlr. 7 Sgr. 3 Pf., also 3 Thlr. 13 Sgr. 3 Pf. weniger als im vorigen Jahre; sie verausgabte 32 Thlr. 18 Sgr. 11 Pf., trat also mit einer Fehlsomme von 7 Thlr. 10 Sgr. 8 Pf. in das Jahr 1859. Die Zahl der Werke ist gestiegen von 710 Werken in 1214 Bänden auf 743 Werke in 1270 Bänden, folglich ist die Bibliothek in dem Jahre 1858 gewachsen um 33 Werke in 56 Bänden. —

Zugleich erwähnen wir hier ausdrücklich die geschichtlichen und geographischen Werke, welche im letzten Jahr der Schüler-Bibliothek einverleibt worden sind: Geschichte des Kaisers Napoleon, von — r. Leipzig, Thomas, 1851; historische Bilderhalle oder Darstellungen aus der ältern Geschichte Preussens, von Dr. Nauschnick; Schiller's Leben und Werke, von Emil Palleste; Ludw. Häuser's deutsche Geschichte vom Tode Friedrichs des Großen bis zur Gründung des deutschen Bundes; Friedr. Kohlrausch's deutsche Geschichte für Schule und Haus. 14. Aufl. Leipzig, 1858; Wilhelm Harnisch: die wichtigsten neuern Land- und Seereisen. Für die Jugend bearbeitet. 10 Thle. Leipzig, Fleischer, 1829—30; James Cook's 3 Reisen um die Welt, von Frd. Steger. Leipz., Vork, 1858.

Zu dem Verzeichniß der eingeführten Lehrbücher, wie es im vorigen Programm abgedruckt ist, fügen wir hier noch hinzu, daß in I. statt Mignet's *histoire de la revol. franç.* gelesen werden soll: *Histoire de Charles Ier depuis son avènement jusqu'à sa mort*, par M. Guizot. Essen, Baedeker; in II. statt *Histoire d'Aladdin*, gelesen wird: *Histoire de la première croisade*, par Michaud; ferner wird statt Hermann's Grammatik gebraucht werden in IV.: Lehrbuch der franz. Sprache, 1. Cursus oder Elementarbuch von Dr. Carl Bloes; in III. und II. aber: Lehrbuch

der franz. Sprache. 2 Cursus oder Schulgrammatik, von Dr. Carl Bloß. — In III. wird nach Beendigung von Jussieu's: *Simon de Nantua* gelesen werden: *Histoire d'Aladdin*, par Ant. Galland. —

4. Öffentliche Prüfung.

A. Elementarschule.

Donnerstag, den 14. April 1859, Vormittags von 8—12 Uhr.

Gesang.

- I. Kl. Religion. Rechnen. Kaerger.
- II. Kl. Religion. Deutsch mit Lesen. Teß.
- III. Kl. Religion. Rechnen. Zentsch.
- IVa. Kl. Lesen. Murmann.
- IVb. Kl. Religion. Teß.

Nach der Prüfung jeder der 4 letzten Klassen erfolgt die Beförderung.

B. Töchterchule.

Donnerstag, den 14. April 1859, Nachmittags von 2—5 Uhr.

Gesang.

- III. Kl. Relig. Niedermeyer. Geschichte. Moriz.
 - II. Kl. Rechnen. Niedermeyer. Physik. Moriz.
 - I. Kl. Geographie. Französisch. Dial. Klingebell.
 - IV. Kl. Rechnen. Moriz. Lesen. Niedermeyer.
- Nach der Prüfung einer jeden Klasse erfolgt die Beförderung.

C. Höhere Bürgerschule.

Freitag, den 15. April 1859, Vormittags von 8 Uhr ab.

Gesang.

- VI. Kl. Religion. Raumlehre. Klieshan.
 - V. Kl. Rechnen. Geographie. Cant. Knauth.
 - IV. Kl. Latein. Subr. Dr. Schroeter. Französisch. Mensch.
 - III. Kl. Religion. Oberlehr. Suttinger. Zoologie. Klieshan.
 - II. Kl. Geometrie. Der Director. Nachmittags von 2 Uhr ab.
 - II. Kl. Latein. Oberlehrer Suttinger.
 - I. II. Kl. Geographie. Dr. Schroeter.
 - I. Kl. Französisch. Mensch. Trigonometrie. Der Director.
- Schlussgesang.

Zwischen den einzelnen Prüfungen werden deutsche und französische Vorträge eingeschaltet. Die Probefchriften und Probezeichnungen liegen an beiden Prüfungstagen aus. Nach der Prüfung jeder Klasse erfolgt die Prämien-Vertheilung, die Beförderung aber von jetzt an erst bei der öffentlichen Censur am

Sonnabend, den 16. April 1859,

Vormittags von 10 Uhr ab

Entlassung sämtlicher, diesmal abgehender, Schüler und Schülerinnen. Zu dieser Feierlichkeit werden die geehrten Eltern und Pfleger der Abgehenden freundlichst eingeladen.

Nachmittags von 2 Uhr ab:

Vorbereitung der Confirmanden zum heiligen Abendmahl, woran auch die Lehrer mit den erwachsenen Schülern Theil nehmen, durch den Herrn Archidiaconus Lehmann, worauf am Palmsonntag, den 17. April 1859, die Einsegnung und das heilige Abendmahl das Schuljahr schließt.

Die Lectionen beginnen von Neuem in allen 3 Schulen am **Donnerstag, den 28. April 1859**, früh um 7 Uhr, und es wird gebeten, die Schüler, welche die höhere Bürgerschule besuchen sollen, bei dem Director, die Töchter für die Mädchenschule bei dem Lehrer Herrn Niedermeyer, und die Böglinge für die Elementarschule bei dem Lehrer Herrn Teß anzumelden und prüfen zu lassen.

Zu diesen Schulprüfungen beehre ich mich, zugleich im Namen aller meiner Amtsgenossen, die geehrten Mitglieder des Magistrats und der Schuldeputation, die Herren Stadtverordneten, die geehrten Eltern und Pfleger unserer Böglinge, sowie überhaupt alle Gönner und Freunde des hiesigen Schulwesens hiermit ehrenbietetigst einzuladen.

Lübben, den 7. März 1859.

Wagner.



der franz. Sprache. 2 Cursus oder 6
Beendigung von Juffieu's: *Simon d*
Galland. —

4. S

A. Elementarschule.

Donnerstag, den 14. April 1859, Vorm.
8—12 Uhr.

Gesang.

- I. Kl. Religion. Rechnen. Kaerger.
- II. Kl. Religion. Deutsch mit Lesen. Z
- III. Kl. Religion. Rechnen. Zentsch.
- IVa. Kl. Lesen. Murmann.
- IVb. Kl. Religion. Zeeß.

Nach der Prüfung jeder der 4 letzten Kl.
die Beförderung.

B. Töchterchule.

Donnerstag, den 14. April 1859, Nach.
2—5 Uhr.

Gesang.

- III. Kl. Relig. Niedermeyer. Geschichte
 - II. Kl. Rechnen. Niedermeyer. Physik
 - I. Kl. Geographie. Französisch. Dial. S
 - IV. Kl. Rechnen. Moritz. Lesen. Niede
- Nach der Prüfung einer jeden Klasse erste
setzung.

C. Höhere Bürgerschule

Freitag, den 15. April 1859, Vor.
von 8 Uhr ab.

Gesang.

- VI. Kl. Religion. Raumlehre. Kliesch
 - V. Kl. Rechnen. Geographie. Cant. S
 - IV. Kl. Latein. Subr. Dr. Schroeter.
Mensch.
 - III. Kl. Religion. Oberlehr. Suttinger
Klieschan.
 - II. Kl. Geometrie. Der Director.
Nachmittags von 2 Uhr ab
 - II. Kl. Latein. Oberlehrer Suttinger
 - I. II. Kl. Geographie. Dr. Schroeter.
 - I. Kl. Französisch. Mensch. Trigono
Director.
- Schlussgesang.

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN Gray Scale

M

Y

C

K

G

W

B

G

R

19

18

17

16

15

14

13

12

11

10

9

8

7

6

5

4

3

2

1

A

In III. wird nach
uddin, par Ant.

en werden deutsche
altet. Die Probe
gen an beiden Prü
ng jeder Klasse er
die Beförderung aber
n Censur am
pril 1859,

Uhr ab
mal abgehender,
zu dieser Feierlich
nd Pfleger der Ab-

Uhr ab:
nden zum heiligen
r mit den erwachse
den Herrn Archi
Palmsonntag, den
und das heilige
hließt.

on Neuem in allen
28. April 1859,
eten, die Schüler
ule besuchen sol
ter für die Mäd
ern Niedermeyer,
ementarschule bei
lden und prüfen zu

beehre ich mich, zu
sgenossen, die geeh
der Schuldeputation,
geehrten Eltern und
berhaupt alle Gönner
senschaftens hiermit ehr-

Wagner.